

Was der Fuchs denkt.

Es war im Wald unter dem dicken Baume, hinter den Sträuchern und Büschen: — da saß der Fuchs. Vor den Menschen war er sicher, und weil es Abend ward, fiel ihm ein, einen Ausgang zu machen. — Leise rauschten die Tannen; er schlich durch's Gras; da stieß ihm ein ungeschickter Käfer wider die Nase, der sich im Nachhausefliegen verspätet hatte; die wilde Taube flatterte in ihr Nest; der Rabe kehrte kreischend heim, und als der Fuchs hinter dem letzten Busche stand, am Rande des Waldes, war die Sonne untergegangen. — Viele Wege führen aus seiner Höhle, — sieben sind es, wie die Tage der Woche, und siebenmal kehrt er darauf heim mit frischem Kochfleisch. — Heute war es Samstag, da führt der Weg zum Bauern; sein Haus